Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Deutsch

(Entwurfsstand: 21.12.2015)

Verändert nach Vorgaben für das Abitur 2026/27, 24.08.2025

2.Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF, Q1 und Q2 7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 32
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 81
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 82
2.4 Lehr- und Lernmittel 88

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen. 89

4 Qualitätssicherung und Evaluation 40

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt am Ortsrand der Gemeinde Engelskirchen. Die Umgebung ist insgesamt ländlich geprägt. Größere städtische Büchereien sind nur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, sie liegen in Gummersbach oder Köln. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf bietet die Schulbibliothek eine stetig sich verbessernde Grundausstattung mit vielen Jugendbüchern, Fachbüchern und mehreren Computerarbeitsplätzen. Auch für Theateraufführungen muss man in der Regel nach Köln fahren.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Aggertal-Gymnasium zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine heterogene Schülerschaft im Hinblick auf den Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen aus.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe der Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Aggertal-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines

kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.

Eine Besonderheit des Aggertal-Gymnasiums ist die Teilnahme einzelner Deutschkurse an Projekten überregionaler Tageszeitungen, in denen sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können. Dies wird auch in Zukunft dort verfolgt, wo es sich sinnvoll an den Unterricht anbinden lässt.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine Schülerbücherei mit mehreren Computerarbeitsplätzen sowie mehrere Ipad-Koffer und zwei Laptop-Wagen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert. Die Fachschaft verfügt über Räumlichkeiten, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Bildschirmen präsentiert werden können.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Linda Ellerhold; Stellvertreter: Robert Herold

2 Entscheidungen zum Unterricht

2. 1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Schuljahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Studienfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z. B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll .

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase (Abitur 2028)</th></tr>
<tr>
<td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler…

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,</td>
<td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache (Thema Zentrale Klausur)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler…

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten</td>
</tr>
</table>

- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). **Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd. **Absprachen zur Leistungsüberprüfung**: mögliche Aufgabentypen: IA, IIA, IB, IIIB **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben**: **Arbeitsschwerpunkte:** Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen **Möglichkeiten der Vernetzung:** - Verknüpfung mit EF UV I: Identität in Abgrenzung zu anderen - Verknüpfung mit EF UV V: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten **Mögliche Kerntexte:** Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)	Schreiben ein, - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion, - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber und Persönlichkeitsrechten. **Zeitbedarf**: ca. 20 Ustd. **Absprachen zur Leistungsüberprüfung**: (IIA, zentrale Klausur) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** **Arbeitsschwerpunkte:** Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Chatsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten) **Möglichkeiten der Vernetzung**: - Verknüpfung zu EF UV III: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, …) in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben III:	*Unterrichtsvorhaben IV:*
Thema: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten **Inhaltsfelder:** Texte, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte:** - Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler… - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,	**Thema**: politische Lyrik **Inhaltsfelder:** Texte, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte:** - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler… - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend,

- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. **Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd. **Absprachen zur Leistungsüberprüfung**: (Aufgabentyp IA oder IIA) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** **Arbeitsschwerpunkte:** Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik) **Möglichkeiten der Vernetzung:** - Überleitung zu EF UV V: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt - Verknüpfung mit EF UV III: Kommunikationsmodelle	- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. **Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** **Arbeitsschwerpunkte:** Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Gedichtverfilmung **Möglichkeiten der Vernetzung:** - Überleitung zu EF UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien) - Verknüpfung mit EF UV III: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden **Mögliche Kerntexte:** Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)	
<u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u>	

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2 – Grundkurs

UV	Thema	Inhaltsfeld Schwerpunkt
Q1 I	Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.	• *Sprachgeschichtlicher Wandel* • *Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Dialekte und Soziolekte* • *Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen*
Q1 II	Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	**Drama: Der zerbrochene Krug (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung)** (Abiturvorgabe 2027) • *Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Bühneninszenierung eines dramatischen Textes*
Q1 III	Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	**Drama:** • *Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen* *Die Lehrkraft wählt einen weiteren Erzähltext zum Vergleich.*
Q1 IV	Rhetorik und Kommunikation; Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	**Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammen-hängen** (Abiturvorgabe 2027) • *Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien* • *Symmetrische und asymmetrische Kommunikation* • *Verständigung und Manipulation*

UV	Thema	Inhaltsfeld Schwerpunkt
Q2 I	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	**Erzähltexte: u.a. Heimsuchung (J. Erpenbeck)** (Abiturvorgaben 2027) • *Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)* *Die Lehrkraft wählt einen weiteren Erzähltext zum Vergleich.*
Q2 II	Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand	• *Komplexe Sachtexte* • *Verhältnis von Zeichen und Bezeichnetem* • *Theorien (z. B. Sapir-Worf) zum Verhältnis von S/DW*
Q2 III	Die Literatur als Spiegel kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen am Beispiel der Literatur um 1800	**Zentrale Motive der Lyrik in Sturm&Drang, Klassik und Romantik** (Abiturvorgaben 2027) • *Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Natur* • *Literaturgeschichtliche Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Romantik* • *Exemplarische Verarbeitung zentraler Motive und Themen der Romantik in Texten des 20./21. Jhrds.*

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2 – Leistungskurs

UV	Thema	Inhaltsfeld Schwerpunkt
Q1 I	Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. Spracherwerb	• *Sprachgeschichtlicher Wandel* • *Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext* • *Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung* • *Spracherwerbsmodelle* • *Komplexe Sachtexte*
Q1 II	Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	**Drama: Der zerbrochene Krug (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung)** (Abiturvorgabe 2027) • *Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Bühneninszenierung eines dramatischen Textes*
Q1 III	Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	**Drama:** • *Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen* *Die Lehrkraft wählt einen weiteren Erzähltext zum Vergleich.*
Q1 IV	Rhetorik und Kommunikation, Medien und Medienkritik	**Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen** (Abiturvorgabe 2027)) • *Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien* • *Kontroverse Positionen der Medientheorie* • *Symmetrische und asymmetrische Kommunikation* • *Verständigung und Manipulation* • *Dimensionen der Partizipation*

UV	Thema	Inhaltsfeld Schwerpunkt
Q2 I	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	**Erzähltexte: u.a. Heimsuchung (J. Erpenbeck)** (Abiturvorgaben 2027) • *Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)* *Die Lehrkraft wählt einen weiteren Erzähltext zum Vergleich.*
Q2 II	Die Literatur als Spiegel kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen am Beispiel der Literatur um 1800	**Zentrale Motive der Lyrik in Sturm&Drang, Klassik und Romantik** (Abiturvorgaben 2027) • *Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten* • *Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Natur* • *Literaturgeschichtliche Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Romantik* • *Exemplarische Verarbeitung zentraler Motive und Themen der Romantik in Texten des 20./21. Jhrds.*
Q2 III	Verhältnis von Sprachen-Denken-Wirklichkeit	• *z. B. Aktualität der Sapir-Worf-Hypothese* • *Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand* • *Sprachskepsis*

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.: **Dialekte und Soziolekte** (Abiturvorgabe 2026/27) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters *Vereinbarung der Fachkonferenz: Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin wählt ein Drama eigener Wahl, das einer anderen Epoche und einem anderen strukturellen Aufbau entspricht als das Drama „Der zerbrochene Krug“ (*Abiturvorgabe 2026/27*).* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten –

(Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** - **Texte: komplexe Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)	analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: Drama im historischen Kontext**, komplexe Sachtexte **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes Zeitbedarf**: 20 Std. (Aufgabentyp: IA)

Unterrichtsvorhaben III:	**U***nterrichtsvorhaben IV:*
Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters: **Der zerbrochene Krug** (Vorgabe für das Zentralabitur 2026/27)	**Thema**: Rhetorik und Kommunikation; Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammen-hängen (Abiturvorgabe 2026/27)
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können… - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte - sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien	**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikatio-Rez.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien** - Symmetrische und asymmetrische Kommunikation - Verständigung und Manipulation - Sprache im politisch-gesellschaftlichen Zusammenhang **Zeitbedarf**: 20 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB, IIIB)

identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen** - **Zeitbedarf**: ca. 20-25 Std. (Aufgabentypen: IA, IB oder IIA)	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diesen fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters *Vereinbarung der Fachkonferenz: Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin wählt ein Drama eigener Wahl, das einer anderen Epoche und einem anderen strukturellen Aufbau entspricht als das Drama „Der zerbrochene Krug" (Abiturvorgabe 2026/27).* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)

analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) **Thema**: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht	- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: Drama im historischen Kontext, längere Sachtexte** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** **Zeitbedarf**: 35 Std. (Aufgabentyp: IA)

systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)	

Unterrichtsvorhaben III:

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters: **Der zerbrochene Krug** (Vorgabe für das Zentralabitur 2026/27)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können…

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
  literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert– einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte- Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Rhetorik und Kommunikation, Medien und Medienkritik - Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (Abiturvorgabe 2026/27)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können…

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikatio-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien**
- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- Kontroverse Positionen der Medientheorie
- Symmetrische und asymmetrische Kommunikation
- Verständigung und Manipulation
- Dimensionen der Partizipation

unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** **Zeitbedarf**: 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIA, IB)	**Zeitbedarf**: 20 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB, IIIB)
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft in epischen Kurzformen; u.a. ***Heimsuchung*** (Abiturvorgaben 2026/27) // Die Lehrkraft wählt zudem einen weiteren Erzähltext zum Vergleich. *Vereinbarung der Fachkonferenz: Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin wählt den weiteren Erzähltext.* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte- Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - Grundlegende Theorie zum Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: **z. B. Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese** **Texte: komplexe Sachtexte** **Zeitbedarf**: 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)

fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA)	

Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: Die Literatur als Spiegel kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen am Beispiel der Literatur um 1800, v.a. der Lyrik (Abiturvorgabe 2026/27) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere	

beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, **komplexe Sachtexte** **Zeitbedarf**: 15 Std. Aufgabentyp: IA und IB	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft in epischen Kurzformen; uJ. Erpenbeck „Heimsuchung“ (Abiturvorgaben 2026/27) // Die Lehrkraft wählt zudem einen weiteren Erzähltext zum Vergleich. *Vereinbarung der Fachkonferenz: Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin wählt den weiteren Erzähltext nach Möglichkeit so, dass eine Verfilmung des Erzähltextes existiert.* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte- Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,	

(Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Zeitbedarf**: 40 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA)	

Unterrichtsvorhaben II: **Thema**: Die Literatur als Spiegel kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen am Beispiel der Literatur um 1800 Schwerpunkt: Lyrische Texte der Romantik(Abiturvorgabe 2026/27) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte- Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - Grundlegende Theorie zum Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **z. B. Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese, Sprachskepsis** - **Texte: komplexe Sachtexte** **Zeitbedarf**: 20 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)

- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt,** komplexe Sachtexte - **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten** **Zeitbedarf**: 35 Std. (Aufgabentyp: IA und IB)	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden	

2.1.2 Beispiel für ein konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der EF

Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Aufgabenart IV)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- **Veränderungen der Gegenwartssprache**: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- **pragmatische Texte**: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- **Dimensionen der Partizipation**: Generieren, Teilen und Kommentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler…

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber und Persönlichkeitsrechten.

Dauer: ca. 20 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung: Die Klausur sollte sich nach Möglichkeit an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

Überprüfungsformen	**Kurzbeschreibung / *Beispiele***
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / *Referat, Thesenpapier, Visualisierung Concept-Map, Strukturskizze*
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / *Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung*
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / *Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte*
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner**	**fächerüber-greifende Kooperationen**	**Feedback/ Leistungsbe-wertung:**
Beobachtung der eigenen Sprachver-wendung der Schüler-innen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities) Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen (Sprechertext, O- Töne, Live- Schaltungen, Interviews) Internetrecherche Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten Schreibplan für infor-mierenden Text erarbeiten	Eingeführ-tes Schulbuch Materialien aus ver-schiedenen Medien		Podiumsdiskussion zum Thema Ggf. Lernerfolgs-überprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

Fachliche Grundsätze:

9.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
10.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
11.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
12.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
13.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die UVs wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.
Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 nach Möglichkeit eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	**Dauer**		**Anzahl**
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	In Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	155 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	255 Min. (inkl. Auswahl 30 Minuten)	315 Min. (inkl. Auswahl 30 Minuten)	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der

Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.
Das ausgefüllte Bewertungsraster wird gegebenenfalls ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.
Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur- gost/faecher.php.

Facharbeiten
Die Facharbeit ersetzt am Aggertal-Gymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“(§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).
Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.
Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf

das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2) Präsentationen, Referate
- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Protokolle
- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

4) Portfolios
- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit
- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle
Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen
Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.
In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung
Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.
Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird den Schülerinnen und Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten sowie der kleinen Facharbeit in der EF, bei welchen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexen, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftliches Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Aggertal-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlich belegten Fach. Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, müssen keine Facharbeit abfassen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch der Einführungsphase bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen des Fachs zu festigen und weiterzuentwickeln.

Nutzung außerunterrichtlicher Lernorte

Die Fachschaft Deutsch nutzt – abhängig vom jeweiligen Angebot – außerunterrichtliche Lernangebote. Hier sind insbesondere Inszenierungen dramatischer Text zu nennen, welche einem vertieften Textverständnis, dem interpretatorischen Zugang, aber auch der Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters dienen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Allen unterrichtenden Lehrkräften der Fachschaft Deutsch wird es ermöglicht, an Fortbildungen teilzunehmen, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskonsequenzen zu vertiefen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Implementationsveranstaltungen im Fach Deutsch werden von der Fachvorsitzenden bzw. deren Stellvertreter besucht. Auch hier werden die Erkenntnisse in einer zeitnahen Dienstbesprechung an alle Kolleginnen und

Kollegen herangetragen.

Regelmäßige Absprachen in den Jahrgangsstufen und nach Möglichkeit das gemeinsame Entwickeln, Stellen und Evaluieren von Klausuren dienen der Transparenz und Vergleichbarkeit.

Zudem wird das schulinterne Curriculum selbst stets evaluiert, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich.